

Albaniens Flagge weht.

Die vorläufig eingeleiteten Behörden der neuen albanesischen Regierung haben sich in Cioia, der Geburtsstadt Sanderbegs, verammelt, wo sie die albanische Flagge hissten. Nach Durazzo haben sich aus Tirana eine Reihe von Kaufleuten und reichen Privatleuten gesammelt, um sich der Leitung der von Essad Pascha aufzulegenden bedeutenden Aufgaben zu entziehen. Truppentransportdampfer werden baldigst erwartet, auf denen die noch mit ihren Waffen in Durazzo weilenden türkischen Soldaten eingeschifft werden sollen.

Welche Rolle Essad Pascha bei diesem neuesten Ereignis spielt, ob die des christlichen Freundes seines albanesischen Vaterlandes oder die des Thronpräventiven, läßt sich leider noch immer nicht feststellen.

Zwischen den bisherigen Balkanverbündeten stehen die Dinge recht schlecht. Es ist daher sehr zu begrüßen, daß endlich K u f f a n d u n d F r a n z o s e n einen Schritt unternehmender zur Selbsterhaltung bringen kann, indem sie sich nämlich an ihrer empfindlichsten Stelle, dem schwachen Gebirge, paken. Die Belgrader „Politika“ medet nämlich:

Ausland und Frankreich haben an maßgebender Stelle in Belgien und Sofia zu verstehen gegeben, daß für den Fall, daß die bestehenden Differenzen im Balkanbunde nicht friedlich beigelegt werden sollten, Frankreich und Ausland keine Anleihen an Serbien und Bulgarien bewilligen würden.

Da Serbien und Bulgarien nicht nur militärisch, sondern auch finanziell vollkommen erschöpft sind, heißt zu hoffen, daß auf diese Weise der Kriegsgang noch einmal beschworen wird. Gleich haben die Balkanvölker eben jetzt nötiger als alles andere.

Russische Unterstützung für Montenegro.

Der russische Minister des Auswärtigen hat der Ketschuma einen Gehelentwurf unterbreitet, durch den eine Summe von 2.150.000 österreichischen Kronen zur Hilfeleistung für die Bevölkerung Montenegros angefordert wird.

X. Tag für deutsche Erziehung.

II.

Weimar, 15. Mai 1913.

Der X. Allgemeine Tag für deutsche Erziehung nahm in seinen Schlusssitzungen zunächst einen Vortrag von Professor Dr. F r i e d r i c h (Friedenau) entgegen, der „über den unbedeutenden Humanismus“ sprach. Er betonte, daß es keinen Kampf gelte gegen die höheren Lehren, sondern nur gegen die Sache und suchte aus Beispielen aus deutscher Geschichte, Literatur und Kunst im Vergleich zu antiker Kultur nachzuweisen, daß der Unterricht das Heimliche voranzustellen habe und die Lehrer durch eine „Wissenschaft vom deutschen Volke“ gebildet werden müßten, da sie ja die Kinder zu Deutschen und nicht zu Griechen oder Römern zu erziehen hätten. Die griechisch-römische Kultur werde zu stark überhöht und ihre Kenntnis sei auch im Geschichtsunterricht zu übermitteln. — Es folgte ein Vortrag des Bildhauers Hermann O b r i t (München) über „Prinzipien und Theorien als Semungen der Kunst“. Der Redner setzte, wie schließlich auf künstlerischem Gebiete die Grundzüge sind, gegen die der Erziehungstag in der Pädagogik Front macht. Das gegenwärtige im Kunstwerke herzförmige Prinzip der Zweckmäßigkeit, Materialität sei, sei zwar gut und schön, schäde aber ein gewisses Niveau, einen mehr kaufmännischen Geist und etwas technisches Plankmäßige. Die zwangsläufige geregelte Bildung gebe der Kunst den Geist des Zweckes, absichtlich Gevolten. Die Kunst soll, ohne zunächst einen praktischen Zweck zu haben, die Seele beleben; Prinzipien hemmen aber in leiblichen Dingen. Die Jugend werde zu brillant gefittet, daß sie das eigene Suchen nach Futter verlerne. Der Redner wandte sich gegen D i t t m a n n, der alles tätige Leben gleichmäßig regeln und nur rational gestalten wolle. Nicht Prinzipien fänden am Anfang aller Dinge, sondern der Trieb zum Schöpfen, das Wollen und Wägen. Rückwärtsblicken ist stets eine Hemmung. Der Abend brachte zwei interessante Lichtbildervorträge. Der Berliner Universitätsprofessor S o s i n a n a, der Inhaber des einzigen Lehrstuhls für deutsche Archäologie an einer deutschen Universität, sprach über das Thema „Allgermanische Kulturhöhe“. Der Redner legte dar, indem er sich auf Grabfunde

und die Ergebnisse der von ihm begründeten Siedlungs- und Archäologie stützte, daß die Germanen der Bronzezeit vor 4000 Jahren schon überaus funktvollen Schmied, Waffen, Musikinstrumente usw. schufen. Sie haben Erbaumliches geschaffen, wenn auch nicht in großen Bauwerken und paratropischen Gebäuden. Ein zweiter Vortrag des Baugemeinschaftsdirektors Bauarats W u l f a n d t (Coburg) behandelte das fränkische Bauwesen im Herzogtum Coburg. Er zeigte, wie reissoll, ohne fremde Stilkunst nachzuahmen, der heimische Baumeister das Einzelhaus wie auch das schmucke Gesamthaus zur Geltung kommen. Die Vorträge fanden lebhaften Beifall.

Am letzten Verhandlungstage sprach Dr. M a c h l e r (Weimar) über „Das Serrenrecht deutscher Poesie“. Er betonte die Kraft und Schönheit deutscher Dichtung aller Zeiten, führte an, wie z. B. die Griechen ihre Dichtung auf Homer aufgebaut haben und stellte die Forderung, daß in der deutschen Literatur wieder machtvoll die Stimme des deutschen Volkes gehört werden möchte. — Universitätsprofessor W o l f a c h (Tübingen) behandelte das Thema „Musik als Erziehungsmittel“. Er forderte gegenüber dem einseitig verstandsmäßig bildenden Unterricht einen auch das Gemüt fördernden, den er vor allem in Erziehungsstunden zur Musik festhielt. Zunächst hat die Beschäftigung mit dem Volkslied zu erfolgen. Nach Kenntnis des Lebens und Wirkens unserer großen Meister kommt dann die Einführung zu ihren Werken, die religiöse und ethische Werte vermitteln können als Dognatik und Gesetze.

Mit Danksworten an die Teilnehmer wurde hierauf die Tagung vom Vorsitzenden für geschlossen erklärt.

Die Tragödie der Spitzbergen-Expedition.

Küngst haben wir ein Telegramm veröffentlicht, das Kapitän S t a r r u d nach Christiania gerichtet hatte. Die hier folgende telegraphische Nachricht, die allerdings teilweise entzerrt ist, schildert die Ergebnisse und die heroische Tätigkeit der Expedition Starrud mit großer Ausführlichkeit. Sie ist bei dem Berliner Geheimrat Professor Dr. M i e t h e eingegangen und hat folgenden Wortlaut:

Spitzbergen, Adventan, 14. Mai 1913. Schiffsal der Schröder-Strang-Expedition acht von zehn Deutschen nur Marinemaler Rane ohne lebensfähigen Schaden davon gekommen. Rüdiger Fußball verloren und (einige) Finger (Zehen?) erfroren, Rißler ebenso Eberhard, Dettmers, Moeler umgekommen, Schröder-Strang, Cardeleben, Meyer, Schmidt vermißt. Befürchtung, daß sie verunglückt.

Von Norwegern nach Etate tot an Tuberkulose. Meine Hülfsexpedition kam an dem Westfjord der Wjdsbaai am 14. April, Hütte dort ausgebrannt. Trochsenexpedition verließ sie am 8. April, vermutlich, ohne Den zu wissen. Ich untersuchte die Hütte am Kreuzpunkt mit Eiserfelsen (?) am 15. April, die Hütte am Dufford am 16. April, fand keine Spur von Moeler und Dettmers. Diese sind offenbar über traugrünes Eis gegangen und an der Disseite der Wjdsbaai ertrunken, und zwar südlich von der Dirsfessan, wo sie am 2. Oktober zuletzt gesehen wurden.

Ich kam dann am 17. April in der Hütte des zweiten Tales (Westfjelle) an. Hier wohnten Rüdiger und Rane vom 4. Oktober bis 13. November, markierten dann zurück zum Schiff bei Treurenburg, Ranes Geistesgegenwart bewundernswürdig. Wir zogen dann weiter am 18. April nach der Mofelban, trafen aber offenes Wasser 6 Kilometer südlich Dirsfessan, unterzuchten die Rufenhöhlen, gingen auf das Inlandeis hinauf 550 Meter hoch, schwieriger Niederschlag nach der Mofelban am 20. April. Die Kennlinie fanden dort Moos, welches Nordenfjeld 1872 dort niedergelegt hatte. (Viehen dort Kennlinie zurück?) und reisten weiter mit den Hundebanden nach Treurenburg, kamen dort am gleichen Abend an. Rüdigers Fuß vom Doktor behandelt, frühes Kennlinie- und Wärenfjeld (durch Jagd) beschafft.

Vom 20. bis 27. April andauernd schlimmes Wetter, Eisverhältnisse unangenehm, die Nordfjellbucht wird aufgegeben, bis Rüdiger und Rane sicher nach Greenharbour gebracht sind. Auf dem Schiffe eine West-Expedition in ausgedehntem Zustande. Der Leiter (Schröder-Strang) muß eine Ueberwinterung vorausgesehen haben. Ich ging am 28. April mit Stenerien nach Banenahof, um nach Eberhard zu suchen, vollständig erfolglos. (Eberhard) war gekommen am Weihnachtsfestabend mit zwei Norwegern durch die Wjdsbaai, auf dem Wege nach dem Schiff in Treurenburg. Zehn Kilometer vom Hause in der Mofelban konnte er nicht weiter, die Norweger verloren ihn, während sie selbst in Treurenburg am 1. Weihnachtstage anlangen. Ich fand keine Spur von Eberhard, dessen Leiche wahrscheinlich im Meer verweht

liegt. Am 30. April kam später Biehler (Mitglied der Bernerischen Hülfs- und Jagd-Expedition), und Willinger auf Schneereifen von Treurenburg nach dem Wege zur Mofelban, wo Verneer-Dönnestofd (?) Ich fand zwei Mann zu Verneer, welcher antwortete und vorwärts, gemeinsam das Nordfjell nach Schröder-Strang abzuladen. Hierauf antwortete ich, daß mir erst nach Greenharbour gehen müßten, um Rüdiger und Rane in Sicherheit zu bringen. Ich zog vor, die Ueberwinterung zu wählen, da die Eisverhältnisse an der Nordküste angeblich unübersichtlicher. Ich mußte jedoch wie möglich nach Treurenburg zurückkehren, um die Nordfjellbucht im Juni zu unternehmen. Auf der Tour nach Kap Peternam am 2. Mai Unwetter auf dem Inland, mußte Kennlinie trotz fehlenden mangels Nahrung für dieselben. Das 40 Jahre alte Moos (von Nordenfjeld) unverbaulich. Zug dann selbst mit den Hundebanden über 1200 Meter hohes mir bekanntes Inlandeis weiter, fand einen Abstieg nach der Wjdsbaai, enges Tal, worin Schlitten und Rüdigers Bett hüdenweise abgesetzt. Ueberflutet an wilden Kennlinien an der Disseite der Wjdsbaai, kam am Depot bei Kap Peternam am Pfingstabend an und beim Depot auf der Wasserseite am 2. Pfingstfestabend. — Adventsaba, 14. Mai. Eisfjord aufgegeben, so daß die Karawane (mehr als) für Stansai gehen mußte. — 7 Stunden Marsch, worauf ich sie verließ, um die Nordfjellbucht in Ordnung zu bringen. Rüdiger und Rane kamen durchs Geerstal nach Adventsaba Donnerstag, alles wohl. Rüdiger und Rane samt den Teilnehmern der Schlittenexpedition, Rane, Bedmann, Eisingen, Hansen, Klemmelen, Stenerien allein zurück nach Treurenburg, um unter Sachen zu überwachen. Starud.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

An der philosophischen Fakultät der Berliner Universität hat sich gegen die neue Rheinbogen habilitiert, Dr. Edwin F e n n i c h. Sein Fach ist die Geologie. Der junge Gelehrte hat als Geologe die erfolgreiche Berliner Landagur-Expedition mitgemacht und in seinem in vorigen Jahre erschienenen Buche „Am Landagur“ das Leben und Wirken der Forschungs-Expedition erzählt, die aus Deutsch-Ostria die vorweltlichen Eisenkarrieren heimbrachte. In seiner 1909 herausgegebenen Redeunterrede gab Dr. Fennig eine Uebersicht über den gegenwärtigen Stand der Erdbenenforschung, die wichtigsten Erdbenenforschungsposten und den internationalen Erdbenenbeobachtungsdienst. In seiner Antrittsvorlesung sprach er über die „Abgrenzung der geologischen Formationen“.

Graf Posadowski voraussichtlicher Präsident der Goethe-Gesellschaft. Aus Weimar meldet dem „Tag“ ein Telegramm, daß die Präsidentschaft der Goethe-Gesellschaft dem Grafen P o s a d o w s k i angeboten worden ist. Die Wahl dürfte sicher sein, falls der Vorgefragene nicht selbst ablehnt. Der Gedanke, von der Wahl eines Fachgelehrten für den Posten des Präsidenten dieser vornehmsten literarischen Gesellschaft abzusehen, ist aus den ersten Jahren der Goethe-Gesellschaft wieder aufgenommen worden, denn auch der erste Präsident der Goethe-Gesellschaft war ein der jüngsten Wissenschaftler, nämlich Eduard von Simson.

Eine verbotene Uebersetzung. Aus F r a g meldet ein Telegramm: Während der Generalprobe der Aufführung von Gerhards von Sauters „humanistisches Drama „G e f ä n g n i s s“ wurde der Direction mitgeteilt, daß die Fassung wegen des Textes Bedenken habe und die Aufführung nicht stattfinden dürfe. Der Text behandelt die Falschfrage, im Mittelpunkt der Handlung steht ein verheirateter Priester, der ein Liebesverhältnis unterhält. Angehlich seien auch Bedenken deshalb vorhanden, weil dieser Priester J o h a n n e s heißt und die Aufführung am Tage des heiligen Johannes von Nepomuk, des Schutzpatrons von Böhmen, hätte stattfinden sollen.

Die Ernst Ludwig-Presse des Großherzogs von Hessen hat neben dem angezeigten „Reinle Holz“, in der neuen Helga-Typen des Professors Klefens, die bisher nur in Goethes „Trilogie der Leiden“ für den Insel-Verlag angewandt wurde, für denselben Verlag ein neues Buch gedruckt: Rainer Maria Rilkes Buch der Bilder. (Auf Japan in Saffianleder 50 Mk., auf Haberpapier in Halbfranz 20 Mk.). Die Handbände wurden auf der Großherzoglichen Kunstgewerbeausstellung in Weimar angefertigt. Die bekannten Vorzüge der Druck der Ernst Ludwig-Presse kommen auch der neuen Ausgabe des Rilkeschen Buches mit Recht zugute; denn es ist nicht bloß das erste Gedichtwerk des reinen Rilke, sondern eines seiner problematischsten Werke überhaupt.

Der Erforscher des historischen Wallenstein. Mit dem Tode von Hofrat Dr. Hermann H a l l w i c h, der in Wien den Folgen

Frisé und Frotté Waschkleiderstoffe

sind Mode.

Frotté einfarbig u. gemustert, für Kleider u. Kostüme, 70-120 cm breit Mr. 5.00—1⁴⁰ Mk.
Zephyr in grösserer Auswahl, wasch- u. lufttucht, 70-80 cm breit Mr. 1.65—65 Pf.

Baumwoll-Voile u. Crepon, einfarbig, bestickt u. bedruckt Mk. 5.00—70 Pf.
Imitat-Bastleinen 70-80 cm breit Mr. 1.75—90 Pf.

Woll- u. Baumwoll-Musseline mit u. ohne Bordure u. auch Futuristengeschmack Mr. 3.50—95 Pf.

Wasch-Blusen, Wasch-Kleider, Wasch-Kostüme und Röcke

besonders preiswert.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.



einer Augenentzündung erliegen...
...die Barmherzigen Betreuer...
...den glänzenden kritischen Scharf...
...die Probleme zu erfassen pflegte...

6. Ziehung 5. Klasse 2. Preussisch-Süddeutsche
(228. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 18. Mai 1933 vormittags.
Auf jede gezogenen Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefällig...
Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Table with 4 columns: Gewinne, and three columns of numbers. Includes sub-headers like (Ohne Gewähr) and (Nachdruck verboten).

850 99 [000] 943 116948 110 322 [0000] 842 [1000] 67 [000] 11704
510 40 62 638 47 11037 84 204 361 444 609 52
12 200 888 79 12102 6
217 6 428 438 60 584 43 618 24 738 34 977 12236 30 89 [000]
124083 211 329 425 710 19 848 [0000] 520 978 812 [1000] 968 [000]

Table with 4 columns: Gewinne, and three columns of numbers. Includes sub-headers like (Ohne Gewähr) and (Nachdruck verboten).

Theater und Musik.

Ein Theater der Lebenden in Dresden.

In Dresden gelangt mit dem kommenden Herbst ein neues
Sünnenunternehmen zur Gründung...
...die Dresdner Hofkammer im Herbst ein neues Heim bezieht...
...das hier den Theaterbetrieb fortführen will...

Bühnen...
Die Mattheiische des C. b.urger Hoftheaters, die auf
Anregung des Herjogs Karl Edward dieses Jahr zum ersten Male
veranstaltet werden, begannen Donnerstag mit der Aufführung
von Humperdinck's „Königsinder“ vor vollständigem
Hause.

Neue Badgesellschaft.
Gelingen des „kleinen Bades“ im Herbst 1911 in Etznach hat
den Vorstand der Neuen Badgesellschaft ermutigt, diese kleinen
Badesite in der Gemarkung des Wetzlers zur künftigen
Einrichtung zu machen. Das zweite kleine „Bad“ findet in
diesem Jahre statt und ist nunmehr für den 27. und 28. September
festgesetzt. Vorgesellen ist wieder ein Kirchenchor am
Sonntagabend, eine kleine Kammermusik am Sonntag mittig und
eine große (mit Orchester) am Sonntagabend. Ein für diesen
Zweck gebildeter Drausausflug ist mit den Vorbereitungen für
den Herbst beauftragt. Einmalige Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle
der Neuen Badgesellschaft in Leipzig, Nürnberger Straße 36. Da-
selbst kann auch die Mitgliedschaft der Neuen Badgesellschaft,
die Vergünstigungen für das Badesitz teilt, erworben werden.

Der Fall Weingartner hat eine neue Wendung genommen.
Der Künstler will sich über die Erkenntnis der Gerichte hinweg-
setzen; er hat an den Grafen Hülsen einen Brief gerichtet,
in dem er unter Berufung auf den sogenannten Schützen-Paragrafen
erklärt, er sehe in den Maßnahmen der General-Intendanten einen
„Verstoß gegen die öffentliche Meinung“ und er (Weingartner) werde deshalb
im nächsten Winter öffentlich in Berlin konzertieren.

Die Golliten des 89. Niedersächsischen Mühlsteiles, das am
8. bis 10. Juni unter Leitung von Generalmajor-Direktor Fritz
Steinbach in Köln stattfindend, sind die Kammergängerinnen
Gottfriede, Gertrude, Josephine, Thy, Catharine, Hilma, Maria,
Elisabeth, Anna, Frieda, Schenke, die Kammergängerin Friedrich
Hilbermann und Frau Berner, ferner Eugen d'Albert und Bronislava
Nijinska, welche über das Programm usw. ist aus den Pro-
specten erhältlich, welche des Koncertbüros Emil Gutmann, Ber-
lin W. 35, versendet.

Vermischtes.
Schwierige Rettung.

Bei Mandse auf dem Exzerzierplatze der Horner
Knechtbahn führte der Herrrentier Leutnant Traune, als
er mit einem Zuge der 4. Eskadron der Wambeder Husaren
eine Übung abhielt, Hilfe. Ein 12jähriger Knabe war
eine Weile gefallen. Seine des Schwimmens unfähige
Mutter und die 15jährige Schwester sprangen ihm nach. Alle
drei Personen waren dem Ertrinken nahe. Leutnant Traune
sprang vom Pferde, setzte in voller Uniform ins tiefe Wasser
seinem Leutnant nach und verhalfte die Mutter zu retten.
Diese kammerzte sich an den Soldaten und zog ihn mit sich,
in die Tiefe. Ihn sprangen zwei andere Husaren ins Wasser,
und die brachten es fertig, ihren Kameraden und die Frau
zu retten.

Deutsche Schützen in England.
Die Londoner Hosenbühne hat den Auftrag für zwei
Vaar Schützen aus einer Dreiertruppe für die Coast India-Decks
an die Gute Hoffnungshütte in Oberhausen vergeben, deren An-
gebot sich bei einer wessentlich kürzeren Lieferungsfrist auf
342 Pfund Sterling stellt, während der geringste britische Angebot
5137 Pfund Sterling beträgt.

6. Ziehung 5. Klasse 2. Preussisch-Süddeutsche
(228. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 18. Mai 1933 nachmittags.
Auf jede gezogenen Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefällig...
Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern
in Klammern beigefügt.

Table with 4 columns: Gewinne, and three columns of numbers. Includes sub-headers like (Ohne Gewähr) and (Nachdruck verboten).

6. Ziehung 5. Klasse 2. Preussisch-Süddeutsche
(228. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 18. Mai 1933 nachmittags.
Auf jede gezogenen Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefällig...
Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern
in Klammern beigefügt.

Table with 4 columns: Gewinne, and three columns of numbers. Includes sub-headers like (Ohne Gewähr) and (Nachdruck verboten).

Ziehung bereits 2. und 3. Juni 1913.

1 Mark das Los. **1** Mark das Los.



23. Magdeburger Pferde-Lotterie.
= Günstigste 1 Mark-Lotterie =

2300 Gewinne im Werte von M. 57000

| | |
|-------------------------------|------------------------------------|
| 1 Equip. m. 2 Pferden M. 6000 | 30 Fahrräder M. 5100 |
| 1 Equip. m. 2 Pferden M. 4000 | 12 silb. Best. à 90 M. M. 1080 |
| 1 Jagdw. m. 2 Pferden M. 3000 | 100 silb. Best. à 15 M. M. 1500 |
| 1 Stadtw. m. 1 Pferd M. 2000 | 550 silb. Esslöffel à 8 M. M. 4400 |
| 20 Pferde M. 22000 | 1584 silb. Löffel à 5 M. M. 7920 |

Los à 1 Mk., 11 Lose für 10 Mk., (für Porto und Liste 30 Pfg. extra) empfiehlt und versendet der Los-General-Debit Hermann Semper, Magdeburg, Kalerstrasse 90, Fernspr. 2899.

Lose à 1 Mk. sind zu haben wo die bekannten Plakate aushängen.

Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen
führt aus
Ernst Vieweg, Geiststrasse 48
Tel. 755.
Gegründet 1893.

Wegen Geschäftsaufgabe
haben zum sofortigen Verkauf:
1 Wohnhaus, 1 Leiterwagen 4", 1 Sand-, diverse Sozialmaschinen, 9 Silber-Gabeln 1911er und 1912er, Tafel, Glasen und verschiedene andere Sachen.
Otto Schumann, Brünnstr. 18.



Küchengaraturen. Waschgarnaturen.
Neuer Eingang von Neuheiten. Neueste Formen und Dekors.
Grosse Auswahl. Billige Preise.

Burghardt & Becher
Leipzigerstr. 10. Mitgl. des Rab.-Spar-Vereins.

Mittwoch, den 21. ds. Mts.
trifft ein frischer Transport



Prima belgischer Pferde
bei mir ein.
Fr. Zwickert.
Telefon 2921.

Radler bevorzugen
eine leichte, moderne und preiswerte Maschine.
Alle diese Vorteile besitzt ein Sturmvoegel-Modell.
Jederleicht, leichte Aluminiumfelgen, welche ein Durchdringen der Reifen verhindern. Kein vorzeitiger Verschleiß. Sämtliches Zubehör für Räder und Nähmaschinen. Der neue Hauptkatalog wird auf Verlangen gratis geschickt und werden Vertreter angeheilt.

Deutsche Fahrradwerke Sturmvoegel
Gobr. Grüttner, Berlin-Galester 13-1.

Blitzblank von **Hinbe**
ist das allein echte

Weissnäht-Schule von A. Richter, Rathausstr. 6.
Gründl., gewissenh. Unterricht i. Zuschneid. u. Nähen sämtl. Wäsche.

U. Roth's Cement-Fabrik
Cement Kalk

Wohlfeiles Ersatzmaterial für Portland-Zement

diesem an Qualität ziemlich gleichkommend. Insofern, aus dem Portlandzement, ferner auch zum Gips u. Umsetzen v. Ziegeln. Feinste Mahlung, absolute Reinheit u. grösste Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatz.

Heimste. Bei. Billigste Lagerpreise.
Hauptstr. 12.

„Der Dessauer“



Spezialtype. 824 PS.

Norddeutsche Automobil-Preisfahrt Mai 1913
erster und einziger Preisträger seiner Klasse.

Vorlangen Sie kostenlose Offerte.

Anhaltische Automobil- und Motorenfabrik A.-G., Dessau.
Verkaufsabteilung Halle, Ludwig Wuchererstr. 87.
Fernsprecher Nr. 5888.

Ausverkauf.
Wegen Abbruch des Hauses beabsichtige mein ehemaliges Baucor. bestehend aus
Gastronen, Zugampeln, Tisch-, Wand- und Hängelampen,
Kunstliche Gase- und Kochgasgeräten etc.
zu bedeutend herabgesetzten Preisen abzugeben.
Aufserdem habe ich zurückgegebener Gaszugampeln zu ganz besonders herabgesetzten Preisen.

Paul Weinhold, Gr. Steinstraße 66.

1893 Musik-Schule 1893
D. Kruse und Tochter
Grosse Brauhausstrasse 15 Neue Promenade
empfiehlt
Klavier- u. Geigen-Unterricht.
Nur Einzel-Unterricht.



„Chasalla“
drückt nicht, passt genau, fertig nach Mass. D. & S.



Der Arzt empfiehlt ihn!
Hygiene-Ausstellung Dresden: GOLDENE MEDAILLE
Chasalla

Alleinverkauf: **August Pirl,** Schuhwaren-Haus,
Geiststrasse 10 — Telephon 2748.

Schreibarbeiten jeder Art,
wissenschaftl. u. geschäftl. Hand u. Maschine, Besondere Fertigkeiten in
Blindschrift, Stenographie u. s. dergl.

Hollische Schreibstube.
Genehmigt, Unterzeichnet, Schlichtungsgut Sachverhalte. Billigste Preise für Schreibe, Kopier, Buchdruckarbeiten alle Stunden und Tage auch ins Haus und nach auswärtig.
Fachstraße 16. Fernsprecher 2794

Kürzlich Stolberg'sches Hüttenamt
Altenburg
fertigt alle Spezialität

Eisenerne Fenster
in allen Größen und Formen ohne Modellkostenberechnung bei billigen Preisen. Grösste Haltbarkeit gegenüber Säuren und Schmelzöfen. Günstigste Garantien. Bei Anfragen und Bestellungen Angabe der richtigen Fensteröffnungen erforderlich. — An Vertriebsstellen, Baumärkten, Eisen- oder Baumaterialien-Handlungen, Messer- und Werkzeugen-Handlungen.

Seminar-Kindergarten,
Harz 18. Anmeldungen täglich.

Beste Bezugs-Quelle in Vereins-Nadeln u. Abzeichen



In Metall und echter Emaille.
Gust. Uhlig,
Uhrmacher,
Halle a. S., untere Leipzigerstrasse

Verkaufspreise!
Folgende sehr gut erhaltene Schreibmaschinen
officiere zu nachfolgenden Preisen:
1 Smith Premier 100
1 Smith Premier 3 Barb. 175
1 Corby, fast neu 225
1 Royal 165
1 Oliver 100
1 Oliver 160

Schreibmaschinen-Haus
Steinweg 45. Telephon 1845.

Cello
vortreffliches Instrument, billig zu verkaufen. Steinweg 45 II.

Feder-Extraktoren
zum Betriebe in allen Dimensionen, große Auswahl, verkauft billig
J. Sternlicht,
Hiller Markt II. Leipzig, 1888.

• Einige auterhaltene gebrauchte
• Schreibmaschinen
• preiswert zu verkaufen.
• Albert Osterwald, Hofstrasse 88.

Strassfedern,
• Reiter, Fleureusen und
• Fantasiefedern zu billigen
• Preisen. Hofstrasse 88.
• Str. 10 I. neben Hofstrasse.

Kachel - Oefen
Berliner und Meissener etc.
C. Böhme, Scharrenstr. 8.
Tel. 2808.
Gegründet 1764.



mit Gasheizung

Bolksbadewannen aller Art
empfehltes Spezialgeschäft v. Adolf Schubert, Rathausstr. 89, Geogr. 271.
Badermeisterei-Gebäude.

Untertailen (geputzt, lackiert, Batifol)
Große Auswahl.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84

Feine Herrengarderobe.
Anfertigung nach Mass
Albin Lindig,
Schneebergstr. 2, 11.

Silberne Kaffeeöffel
Juwelier Tittel.
(Preis gesch.)

Die Zweigstelle der Volksbibliothek
— Büchereihöhe 11 — ist wochentags von 11-9 abds. u. Sonntags von 11-1 Uhr mittags geöffnet.
Bücherei ist mit lauter neuen Büchern ausgestattet.

Privat-Mittagstisch
bei Frau Koch, Alt. Markt 24, 111.

Monatsbinden.
Hygiene, Ira, Saxonia, Gerda
Monatsblätter. Damenbedeutung.
F. Hellwig, Barfüsserstr. 10.
Fernruf 2820. — Gegr. 1881.

Gebrauchte Pianinos
für M. 275, 350 u. 400 vorrätig bei
B. Döll.
Gr. Ulrichstr. 33/34.

Erich Heine
Goldschmied
gr. Ulrichstr. 35, Eckhaus d. alt. Promenade

Hochzeitsgeschenke
in silbernen und versilberten Waren.
Rab.-Spar-Marken.

Trauer-Hüte
in grosser Auswahl
Petzsch & Delkers
Leipziger Str. 14.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.
Heute verschied unerwartet nach längerem Leiden unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante
Marie Paech.
Im Namen der Hinterbliebenen
Die tieftrauernde Schwester Anna Paech,
Halle a. d. S., den 16. Mai 1913.
Die Beerdigung findet Montag, den 19. Mai, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Gestern nachmittag 4 1/2 Uhr verschied nach schwerem Leiden unser innigstgeliebtes Söhnchen
Walter
im Alter von 2 Jahren und 4 Monaten.
Die trauernden Eltern und Geschwister
Willy Lutze.
Beerdigung findet Montag nachmittag 4 1/2 Uhr auf dem Nordfriedhof statt.